

LUKI LUTHERISCHE KIRCHE

Kirchenblatt der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche

Freispruch

51. Jahrgang
10/2020



Inhaltsverzeichnis

Editorial / Inhalt	3
„Wort zum Leben“	4-5
Neues aus der SELK	6-9
▶ Eine Reise durch die Jahrhunderte	6-7
▶ Briefmarkenausgabe und Sonderstempel zur Turm- und Glockenweihe ...	8
▶ Kirchturm gesetzt	8
▶ Erster Patient willkommen heißen ...	9
▶ <i>Amtliche Bekanntmachungen</i>	9
Glauben	
<i>Freispruch</i>	
▶ Allein aus Glauben?	10-11
▶ „In dir ist Freude in allem Leide“? – Lebensfreude! Wie geht das?	12-13
Christliche Presseschau	14
Zwischenruf	15
Mitmach-Aktion: „Mein Ort des Glaubens“ ...	15
Gesellschaft	
▶ Der verschüttete Ossi in mir	16-17
Kleefelder Notizen	17
Personen	18-20
▶ Der gemeinsame Glaube war immer stärker	18-19
▶ <i>Heimgang</i>	19
▶ <i>Geburtstage, Jubiläen, Gedenktage</i>	19
▶ <i>Nachruf: Margarete Thielemann</i>	20
Medien	21
<i>Buch-Tipp</i>	
▶ Im Zweifel für Gott	21
Was Leser meinen	21
Terminkalender	22
Impressum	22
Anzeigen	23

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

machen wir eine Ausgabe zum Reformationsfest oder zum Jubiläum der Wiedervereinigung, so haben wir uns in der Redaktion gefragt. Die sich damals im sogenannten „Beitrittsgebiet“ befindlichen Redaktionsmitglieder waren für Reformation. Und die sind deutlich in der Überzahl.

Aber ein bisschen was kommt dann doch, der Bischof sah sich, vermutlich durch mein häufiges „Wie war das denn ...? Was habt ihr damals ...? Gab es ...?“ doch ange-regt, das Thema persönlich zu reflektieren. Es ist näm-lich verblüffend. Ich müsste eigene Erinnerungen an die Wiedervereinigung haben, aber das sind blasse Fernseh-bilder, die kaum etwas mit mir zu tun hatten. Für man-che Gleichaltrige änderte sich fast alles und für mich nichts. Das hat mich nachdenklich gemacht. Und mir fällt auf, dass wir vielleicht zu wenig gefragt und erzählt haben. Deshalb habe ich es gleich mal mit einem Inter-view zum Thema versucht.

Doch auch das Thema Reformation kommt nicht zu kurz. Wir haben überlegt, wie man „Allein aus Gnade“ eigent-lich heute sagen muss. Vielleicht hat Sie der Titel erstaunt. „Freispruch“, das ist ein anderes Wort für das theologische Wort Rechtfertigung. Rechtfertigung ist nämlich tatsäch-lich ein juristischer Begriff. Es geht um den Freispruch im göttlichen Gericht, um die Rettung aus diesem Gericht, um die Anrechnung einer fremden Unschuld zum Aus-gleich der eigenen Schuld.

Zu diesem Thema passt auch sehr gut das Buch von Malte Detje, das Doris Michel-Schmidt rezensiert hat. Auch dort geht es darum, lutherische Positionen im heutigen Kon-text zu erklären. Der Zwischenruf befasst sich mit dem Vorschlag, auch das Wort Gott mit einem Genderstern-chen zu versehen. Juliane Moghimi erklärt sehr gut, dass Sprache tatsächlich geeignet ist, Wirklichkeit abzubilden oder auch erst zu schaffen, und dass Begriffe einen Hin-tergrund haben, aber vor allem, warum das bei „Gott“ anders ist.

Wie versprochen, kommt nun auch ein Rückblick auf die Leserreise mit Fotos. Und noch viel mehr ist zu entdecken. Ich hoffe, für jeden ist etwas Interessantes dabei.

Es grüßt Sie herzlich

Andrea Grünhagen

„In dir ist Freude in allem Leide?“ – Lebensfreude! Wie geht das?

Der atheistische Philosoph und Pfarrersohn Friedrich Nietzsche spottete über die Christen: „Bessere Lieder müssten sie mir singen, dass ich an ihren Erlöser glauben lerne. Erlöster müssten mir seine Jünger aussehen.“ Lebensfreude und Christsein gehen nicht automatisch Hand in Hand. Das Gefühl von Lebensfreude ist harte Arbeit – auch für Christen.

Aus eigenem Erleben weiß ich, dass eine Chemotherapie eine Tortur für Körper und Geist ist. Je nach Erkrankungsbild kann sich eine solche Therapie über Wochen und Monate hinziehen. Der gesamte Körper bis hinein in die letzte Zelle wird mit Gift geflutet. Ein Patient muss schon todkrank sein, bevor es medizinisch Sinn macht, ihn einer solchen Therapie auszusetzen. Schlafstörungen, Übelkeit, Erbrechen, Appetitlosigkeit, Antriebslosigkeit, Empfindungsstörungen, Durchfall, Schädigung der Mundschleimhaut, Hautausschlag, Haarverlust und Nervenschädigungen sind nur ein Teil der unmittelbaren körperlichen Belastungen in dieser Zeit. Dazu kommen noch die psychischen Auswirkungen einer solchen Behandlung und die quälende Ungewissheit, ob diese Leiden überhaupt Erfolg haben im Blick auf den Krankheitsverlauf. Selbst nach Abschluss einer erfolgreichen Chemotherapie bleiben oft lebenslange Schäden und erhöhte Krankheitsrisiken zurück.

Freude ist lebensnotwendig

Wir brauchen als Menschen das Gefühl der Freude. Freude ist dabei kein euphorischer Bewusstseinszustand, der einen über den Dingen schweben lässt. Freude ist die Kraft, die aus dem ersten Gedanken entspringt, der einem nach dem Aufwachen durch den Kopf geht. Anders formuliert: Es braucht einen guten Grund, der einen morgens aus dem Bett aufstehen lässt. Diesen Grund sollte man sich am besten schon vor dem Einschlafen zurechtgelegt haben. Die Anfechtung ist groß, gerade wenn man sich über Wochen einer oben beschriebenen Chemotherapie unterziehen muss, einfach im Bett liegen zu bleiben. Welchen Sinn soll ein Tag voller Leiden haben? Jeder, der selbst depressive Episoden in seinem Leben mitgemacht hat oder gar unter einer Depression leidet, weiß, wie entscheidend es morgens ist, einen guten Grund zu finden aufzustehen.

Ich habe mein Leben unter Kontrolle!

Anders, als man intuitiv denkt, ist Freude nicht etwas, das sich aus heiterem Himmel ereignet. Vielmehr ist Freude das Resultat von Entscheidungen, die ich getroffen habe und die mir das Gefühl geben: „Ich habe mein Leben unter Kontrolle.“ In der Freude steckt das Erfahren eigener Wirksamkeit. Die Erfahrung von Krankheit ist immer mit dem Gefühl von Ohnmacht verbunden. Eine Krankheit kommt über mich und schränkt mich in meinen Möglichkeiten ein. Schmerz wirft mich auf mich zurück. Je größer die Einschränkungen sind, desto wichtiger ist es, sich selbst auf die Bereiche zu fokussieren, die ich unter Kontrolle



habe, und dafür die volle Verantwortung zu übernehmen. Wenn ich morgens aufstehen kann, dann stehe ich auch auf. Wenn ich mich im Bad selbstständig fertig machen kann, dann werde ich das auch machen. Wenn eine kalte Dusche möglich ist, auch das. Wenn ich bestimmte Tätigkeiten für mich und andere tun kann, dann werde ich das trotz Krankheit tun. Wenn ich unter Chemotherapie Sport machen kann, dann werde ich das auch machen. Wenn ich ausreichend Schlaf brauche, dann gehe ich rechtzeitig ins Bett. Allein schon bei der Ausübung dieser Aktivitäten, und seien sie noch so banal, werde ich feststellen, dass diese Freude schenken. Freude, die daraus entspringt, dass sie mir das Gefühl geben, ich habe mein Leben unter Kontrolle. Die Fokussierung auf die eigene Selbstwirksamkeit hilft natürlich nicht nur unter Krankheitsbedingungen, sondern auch an den Tagen, die man als „normal“ bezeichnen würde.

Kommt Freude von außen oder von innen?

Nicht nur das Gefühl der Selbstwirksamkeit ist entscheidend für das Empfinden von Freude. Das, was man tut, muss auch im Einklang mit den eigenen Werten sein. Wenn ich gemäß meiner eigenen Werte meine Entscheidungen treffe, dann ist das eine weitere wichtige Voraussetzung von Freude und Zufriedenheit im Leben.

In seinem Buch „Entweder-Oder“ stellt der dänische Theologe Sören Kierkegaard zwei Weisen vor, nach denen ein



© Jochen Roth

Mensch sein Leben gestalten und so Freude erfahren kann. In der ersten, der ästhetischen Lebensweise, strebt der Mensch ganz nach dem unmittelbaren Gefühl. Er geht in seiner Leidenschaft auf und versucht, eins mit ihr zu werden. Kierkegaard stellt diese Lebensweise in einer anspruchsvollen Analyse der Oper „Don Giovanni“ von Mozart dar sowie in den literarisch faszinierenden Tagebucheinträgen eines Verführers. Die ästhetische Lebensweise sucht ihre Erfüllung im Außen. Der Mensch ist ein Getriebener, der keine Kontrolle über sich selbst hat. Freude wird rein von außen erwartet, wie etwa in der leidenschaftlichen Liebe zu einer Frau.

In der ethischen Lebensweise dagegen erkennt der Mensch die Verantwortung, die der Einzelne für sich und die Welt hat. Kierkegaard lässt in „Entweder-Oder“ einen alten Gerichtsassessor einem jungen Mann Briefe schreiben und stellt mithilfe dieser Briefe die ethische

Lebensweise dar. In der ethischen Lebensweise nimmt der Mensch die Freiheit wahr, die ihm der Verstand ermöglicht, und erlebt Freude, indem er selbstverantwortet immer wieder diese Freiheit wählt. Freude kommt dabei aus der bewussten Entscheidung, seinen eigenen Werten gemäß zu leben. Weil der Mensch in Freiheit und selbstbestimmt sein Leben lebt, muss er nicht irgendwelchen Stimmungen und Gefühlen nachlaufen und erlebt sich so als frei und glücklich. Daher kann der Gerichtsassessor seinem jungen Freund voller Überzeugung schreiben: „Ich liebe meine Frau, bin glücklich in meinem Haus; ich höre das Wiegenlied, das meine Frau meinem Kleinen singt, und finde es schöner als jeden anderen Gesang, obgleich meine Frau, wie ich selbst wohl weiß, durchaus keine Sängerin ist.“

Dankbarkeit für das Hier und Jetzt

Die Erkenntnis der eigenen Endlichkeit und Sterblichkeit ist die letzte und tiefste Voraussetzung für das Empfinden von Freude. Nur so kommen die Einmaligkeit und Unersetzlichkeit des Augenblicks ins Bewusstsein. Der Philosoph Martin Heidegger schreibt in seinem Buch „Sein und Zeit“, dass die Voraussetzung für selbstbestimmtes, eigentliches Leben die Erfahrung der Angst vor dem Tod verlangt. Aus dieser Angst vor der eigenen Endlichkeit erwächst das Bewusstsein des eigenen Lebens im Hier und Jetzt. Der Moment wird unendlich wertvoll. Ihn zu genießen kann eine Quelle der Freude und der Dankbarkeit sein.

Der kanadische Psychologe Jordan B. Peterson empfiehlt in seinem sehr lesenswerten Buch „12 Rules of Life – An antidote to chaos“ gerade in Zeiten von größter persönlicher Anfechtung, sich die Zeit zu nehmen, sich eine Pause zu gönnen und ganz im Moment zu leben. Vielleicht, so Peterson, wird genau in diesem Augenblick ein Hund auftauchen, der gestreichelt werden will und einen so für 15 Sekunden an das Wunder der eigenen Existenz erinnert, auch wenn diese Existenz selbst gerade von Leiden begleitet ist.

Freude in Gott

In dem bekannten und beliebten Lied von Cyriakus Schneegaß heißt es in der ersten Strophe: „In dir ist Freude in allem Leide, o du süßer Jesu Christ.“ Jesus Christus ist die letzte und höchste Freude, die uns verheißen ist. Deshalb kann Paulus auch an die Philipper schreiben: „Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch!“ (Philipper 4, 4) oder im Römerbrief: „Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet“ (Römer 12, 12). Als Christen wissen wir, dass wir die letzten Dinge nicht in der Hand haben, sondern dass uns im Letzten Gott in der Hand hat. Diese Freude in Jesus, von der Paulus schreibt, kann ich nicht selbst machen, sie wird mir aus Gnade geschenkt. Manchmal geschieht es, dass Gott in höchster Not ein Gebet erhört und Freude und Kraft schenkt – wenn ich trotz aller eigener Anstrengung nicht weiterkomme: „Du hasts in Händen, kannst alles wenden, wie nur heißen mag die Not.“

Jochen Roth

Terminkalender

Die hier mitgeteilten Termine sind coronabedingt bitte unter Vorbehalt zu lesen. Gegebenenfalls informieren Sie sich bitte vor Ort oder beim Veranstalter, ob die angekündigte Veranstaltung stattfindet.

Oktober 2020 (in Auswahl)

- **10. Oktober:** Niedersachsen-Süd: Chorvertreterversammlung in Stadthagen
- **14. bis 17. Oktober:** SELK: Kirchenleitung und Kollegium der Superintendenten in Bleckmar
- **20. Oktober:** Niedersachsen-Ost: KAB-Sitzung in Nienwohle
- **20. bis 22. Oktober:** Hessen-Nord: Einkehr-Pfarrkonvent in Dresden
- **23. bis 25. Oktober:** SELK: Oase in Homberg (Efze)
- **28. Oktober:** LuKi-Redaktion in Hannover
- **30. Oktober bis 1. November:** Niedersachsen-Süd: Probe der Lutherischen Bläsergruppe in Pattensen

November 2020 (in Auswahl)

- **1. November:** Missionsfest für die Region Saarland-Pfalz-Kurpfalz als interaktiver Videogottesdienst mit Missionsdirektor Roger Zieger, Info: Pfarrer Wienecke, Landau
- **7. November:** Berlin-Brandenburg: Forum Kirchenmusik in Potsdam
- **7. November:** Berlin-Brandenburg: Jugendmitarbeiterschulung in Berlin-Marzahn
- **7. November:** Niedersachsen-Süd: Synode in Groß Oesingen
- **9. bis 12. November:** SELK: 2. Besinnungstage für kirchliche Mitarbeiter in Hanstedt I (bei Uelzen)
- **11. November:** SELK: Amt für Gemeindedienst in Hannover-Kirchenbüro
- **12. November:** SELK: Liturgische Kommission in Hannover-Bethlehem
- **13. und 14. November:** Niedersachsen-West: Bezirksbeirat – Klausurtagung in Hermannsburg
- **13. bis 15. November:** Jugendwerk: Jugendkammer in Homberg (Efze)

- **14. November:** Niedersachsen-Ost: Chorvertreterversammlung in HH-Zion
- **14. November:** 43. Louis-Harms-Konferenz in Farven
- **20. November:** Kirchenregion Süd: Propstwahlsynode in Oberursel
- **20. bis 22. November:** Hessen-Nord: JuMiG in Kassel
- **20. bis 22. November:** Niedersachsen-Ost: BJT in Kiel
- **20. bis 22. November:** Niedersachsen-Süd: BJT in Hannover-Bethlehem

Weitere Termine finden Sie im Internet unter www.selk.de/Termine

ANZEIGE

DIASPORAWERK

Postbank Dortmund – IBAN: DE07 4401 0046 0109 2504 67
BIC: PBNKDEFF
www.diasporawerk-selk.com

Ihre Gabe für einen guten Zweck!

-Gotteskasten-e. V.
Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche
Diasporawerk in der

Impressum

LUTHERISCHE KIRCHE

Kirchenblatt der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK)

51. Jahrgang

Herausgeber

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche
Schopenhauerstraße 7, 30625 Hannover
Internet: www.selk.de

Druck und Verlag

MHD Druck und Service GmbH
Harmsstraße 6, 29320 Hermannsburg
Telefon: (0 50 52) 91 25-0
Telefax: (0 50 52) 91 25-22
Internet: www.mhd-druck.de
Sparkasse Celle:
IBAN: DE70 2575 0001 0055 5991 61
BIC: NOLADE21CEL

Gestaltung

MHD Druck und Service GmbH, Hermannsburg

Abonnement- und Anzeigenannahme

Anna Heidkamp
Telefon: (0 50 52) 91 25-10
E-Mail: a.heidkamp@mhd-druck.de

Anzeigenpreis

Pro mm einspaltig € 1,-, zuzügl. 19% MWSt.

Anzeigen-Annahmeschluss

Zehnter Tag des Vormonats

Bezugspreise

Im Sammelbezug wie im Einzelbezug Inland € 2,50 (jährlich € 29,80) inkl. 7% MWSt. Abbestellungen sind möglich bis zum 31. Dezember eines Jahres. Voraussetzung ist, dass spätestens drei Monate vor dem Termin die Abbestellung beim Verlag vorliegt.

Redaktionsschluss

Erster Tag des Vormonats

Redaktion



Dr. Andrea Grünhagen,
Chefredakteurin
Große Barlinge 37
30171 Hannover
Telefon: (05 11) 26 07 89 59
E-Mail: Gruenhagen@selk.de
Wort zum Leben • Glauben • Rätsel •
Editorial • Leserbriefe



Pfarrer Jochen Roth, M.A.
Hauptstraße 34
31275 Lehrte
Telefon: (051 75) 9 31 34
E-Mail: Jochen.Roth@selk.de
Presseschau • Zwischenruf •
Medien • Glauben



Bischof Hans-Jörg Voigt D.D.
Postfach 690407
30613 Hannover
Telefon: (05 11) 55 78 08
E-Mail: Bischof@selk.de
Glauben • Gesellschaft



Pfarrer Benjamin Anwand
Altseidnitz 9
01277 Dresden
Telefon: (03 51) 27 57 72 87
E-Mail: benjamin.anwand@selk.de
Glauben • Titelseite



Pfarrer Gottfried Heyn
Große Barlinge 35
30171 Hannover
Telefon: (05 11) 81 58 30
E-Mail: Heyn@selk.de
Neues aus der SELK • Personen •
Termine



Juliane Moghimi
E-Mail: julimo213@gmail.com
Glauben • Gesellschaft

Homepage

www.lutherischekirche.de

Facebook

www.facebook.com/lutherischekirche

Beilage

Vierteljährlich liegt „füreinander“ (Diasporawerk) als Nebenblatt bei.

Titelbild

Statue Jesus Christus: Krone von Dornen.
© veverkolog | pixabay.de

Bild Rückseite

Deckenmalerei.
© bernswaelz |
pixabay.de



Ferienhaus der SELK



Die Holsteinische Schweiz hat viel zu bieten und einen hohen Erholungswert. Im gut ausgestatteten Ferienhaus der SELK in Bad Malente-Timmdorf stehen für 2020 noch offene Termine zur Verfügung.

Auskunft und Buchungen:
Maren Arndt, Groß Meinsdorf,
Kornhof 2, 23701 Süsel, Telefon:
(0 45 21) 7 74 72 86, E-Mail:
ferienhaus@selk-schwartau.de

Zusagen halten | Versorgung sichern

Stiftung zur Sicherung
der **Versorgung kirchlicher
Mitarbeiter** der SELK

Evangelische Kreditgenossenschaft eG,
Filiale Hannover,
Konto: 0 619 400, BLZ: 520 604 10
IBAN DE08 5206 0410 0000 6194 00,
BIC GENODEF1EK1

Amt für Gemeindedienst (AfG)

Kugelschreiber grün oder weiß: 1,- €
Kugelschreiber Metall (mit Box): 6,- €



Bestellungen an das AfG der SELK:
Postfach 69 04 07 | 30613 Hannover
Fax: 05 11 - 55 15 88 | E-Mail: afg@selk.de
www.AfG-SELK.de



KIRCHE INFORM Band 5

Was heißt hier „lutherisch“?

Seminar-Bausteine für die Gemeinde- arbeit

Bestellungen an:
SELK,
Postfach 690407,
30613 Hannover,
Telefax:
(05 11) 55 15 88,
E-Mail: selk@selk.de

Herausgegeben von
der Selbständigen
Evangelisch-Lutherischen
Kirche
120 Seiten, 6,- Euro,
zzgl. Versandkosten

Ihr Werbeträger: die „Lutherische Kirche“

@@@ Mehr als 1250 Abonnenten!

Der elektronische Nachrichtendienst
selk_news berichtet
nahezu täglich aus dem
Leben der SELK, ihrer
Einrichtungen und Werke.

Der E-Mail-Info-Dienst wird
kostenlos angeboten und kann
über www.selk.de (dort: News-
letter) oder per Anmeldung an
selk@selk.de bezogen werden.



@@@

SELK Homepage-Baukasten

Das Amt für Gemeindedienst (AfG) der SELK präsentiert:
Ihre Gemeinde professionell und modern im Internet:
Bauen Sie sich eine Website nach Ihren Wünschen auf.

Alle Infos finden Sie hier:
www.Homepage-Baukasten.AfG-SELK.de

Amt für Gemeindedienst
SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE





**LUTHERISCHER
GOTTESDIENST**

**Live-Stream
aus Dresden:
Jeden Sonntag
9:30 Uhr**

**Podcast:
jederzeit**

www.radio.selk-dresden.de



**LESEPREDIGTEN
der Selbständigen
Evangelisch-
Lutherischen
Kirche (SELK)**

herausgegeben
von Pfarrer
Andreas Schwarz

- für die Verwen-
dung im Lektoren-
gottesdienst
- zur persön-
lichen Andacht
- als Geschenk

4 Hefte im Jahr | Heftpreis: 4,- Euro, plus Porto.

Bezug:
SELK, Postfach 69 04 07,
30613 Hannover, E-Mail: selk@selk.de

**11.-14. FEBRUAR 2021
IN MAGDEBURG**

Allgemeine
Kirchenmusiktag | 
der SELK

www.kirchenmusiktag-selk.de

© Kunst & Grafik, www.kunstundgrafik.de

Lutherische Orientierung
Themenhefte der SELK

Neu!



Familie stärken
Denkanstöße zum demo-
grafischen Wandel und
den sozialen Herausfor-
derungen

Herausgegeben von der
Ethikkommission der SELK

Heft 14 | DIN A5 | Vollfarbe | 100 Seiten
3,00 €/Stück (zuzüglich Versand)

Bestellungen über das Kirchenbüro:
Postfach 69 04 07 | 30613 Hannover
Fax: 05 11 - 55 15 88 | E-Mail: selk@selk.de